

30 Jahre Heilpädagogische Sonderschule Lenzburg

Aus den "Lenzburger Schulnachrichten" 1990.
Aufgezeichnet von der Lehrerschaft HPS im Jahr 1990

Am 8. August 1960 fanden sich am Juraweg 16 in Lenzburg fünf geistig behinderte Kinder in Begleitung ihrer Mütter zum ersten Schultag ein. Wie glücklich die Eltern dieser Kinder den ersten Schulstunden beiwohnten und mit welcher grosser Erwartung die Lehrerin, Frau Lina Kunz, selber Mutter einer geistig behinderten Tochter, ihre ersten Schulstunden erteilte, kann heute kaum mehr nachempfunden werden.

Rasch wurde das Grüpplein zur Gruppe. Die Schule wuchs von Monat zu Monat, weil sie einem dringenden Bedürfnis entsprach.

Am 1. Mai 1962 ist es so weit. Die Sonderschule, mittlerweile auf 19 Schüler und um zwei weitere Lehrkräfte, Frau Hübscher und Frau Zimmerli, angewachsen, wird vom Staat und der Gemeinde Lenzburg als öffentliche Volksschule anerkannt. Die Invalidenversicherung (1960 gegründet) zahlt Beiträge an die Stadt, so dass die Eltern geistig behinderter Kinder finanziell entlastet werden können.

Schon ein Jahr später, **am 6. Mai 1963**, eröffnet der Elternverein zur Förderung und Betreuung geistig Behinderter der Region Lenzburg auf privater Basis eine Werkhilfsschule. Die ganze Ausbildung an der HPS wäre fragwürdig und zum Scheitern verurteilt, wenn sie nicht eine Fortsetzung bis zur Eingliederung ins Erwerbsleben erfahren würde. Nach dem Übertritt in die Werkhilfsschule wird die Sonderschulung fortgeführt. Gelerntes soll erhalten und gefestigt werden. In vermehrtem Mass wird Wert auf Genauigkeit, Ausdauer und Selbständigkeit bei der Arbeit gelegt. Dies erleichtert den Jugendlichen den späteren Übertritt in eine geschützte Werkstätte oder eine Anlehre in der freien Marktwirtschaft. Die Werkhilfsschule entspricht ebenso einem Bedürfnis wie die Sonderschule, nimmt sie doch laufend auch Kinder aus umliegenden Sonderschulen und Heimen auf. Die Werkhilfsschule war von jeher der besondere Stolz, aber auch das finanzielle Sorgenkind des Elternvereins.

Am 30. April 1979 geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Wir erhalten einen Kindergarten. Endlich ist die Lücke zwischen Früherfassung und Sonderschule geschlossen.

1985 übernimmt die Stadt Lenzburg vom Elternverein die Werkhilfsschule. Dieser hat somit mehr Bewegungsfreiheit und Mittel, um vermehrt weiterführende Institutionen wie Wohnheime, Ausbildungsplätze, Lager, Freizeitclub, Öffentlichkeitsarbeit und Informationsabende für Eltern geistig Behinderter zu unterstützen.

1986 zügeln wir mit Sack und Pack, Veloanhänger und Leiterwagen unsere Schulsachen vom Juraweg 16 und vier weiteren provisorischen Räumlichkeiten in ein richtiges, nagelneues Schulhaus im Lenzhard.

Heute besuchen 37 Schüler aus dem ganzen Bezirk den Kindergarten, die Sonderschule oder die Werkhilfsschule. Sie geniessen nach 30-jährigem und zum Teil steinigem Weg die gleichen Rechte wie alle andern Schüler! Sie haben ihre Schulreise, den Heimat- oder Velotag, das Jugendfest, das Skilager und vieles mehr.

Zurzeit unterrichten 7 Lehrkräfte in Voll- und Teilpensen 6 Schulgruppen mit 4 - 9 Kindern. Im Stundenplan eines Sonderschülers nehmen Hauswirtschaft, Kochen, Handarbeit und Werken einen ebenso grossen Platz ein wie das Erlernen der Kulturfächer Lesen, Schreiben und Rechnen. Im weiteren bieten wir an: Malthherapie, Sondergymnastik, Sprachanbahnung, Flötenunterricht und wöchentliches Schwimmen im Hallenbad Seon.

Unser Stundenplan richtet sich weitgehend nach An- und Abfahrtszeiten der SBB. Kindergartenkinder, Schulanfänger oder weit von der nächsten Bahnstation wohnende Kinder werden vom Schulbus abgeholt und heimgebracht. Beinahe die Hälfte unserer Schüler benützen die öffentlichen Verkehrsmittel für den Schulweg. Dass sie diese Strecken mit Bus und Bahn bewältigen können, ist vor allem ein grosses Verdienst des Personals der Verkehrsbetriebe. Ihnen allen sei gerade an dieser Stelle recht herzlich gedankt!

Lehrerschaft der HPS

Lehrkräfte der HPS 1990:

Susanne Stahel (Kindergarten/Schulleitung)
Annemarie Brack (Unterstufe)
Vreni Niggli (Mittelstufe)
Carla Denz (Mittelstufe)
Fritz Lippuner (Oberstufe)
Heidi Simeon (Werken/Handarbeit)
Regula Sager (Kochen/Hauswirtschaft)
Christine Böhringer (Sprachanbahnung/Einzelförderung)
Maria-Pia Spaeti (Sondergymnastik)
Charlotte Pestalozzi (Malatelier)